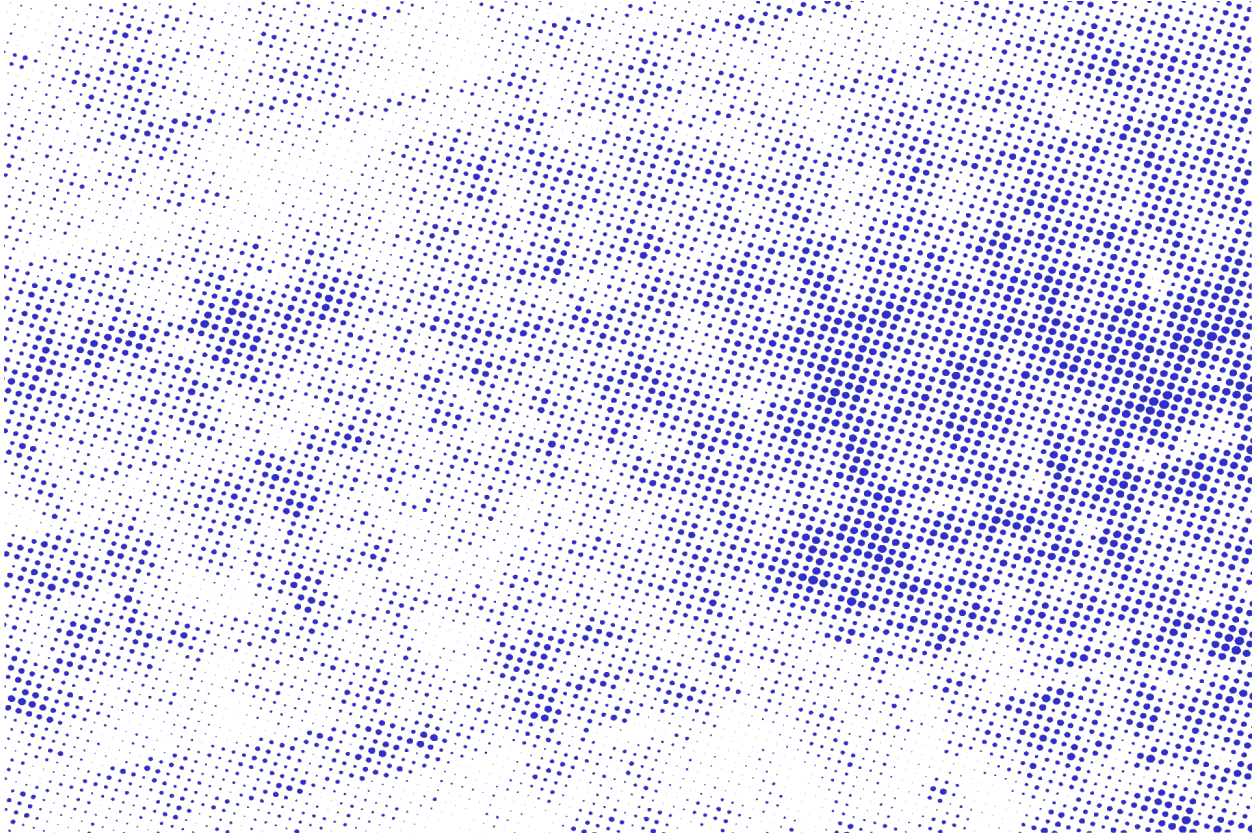


With Wings and Roots (e.V.)

Tätigkeitsbericht 2025



Zusammenfassung:

Im Jahr 2025 führten wir rund 30 Veranstaltungen in 6 Ländern durch, wobei sich die Arbeit weiterhin auf politische Bildungsarbeit zu Migration, Zugehörigkeit, demokratischer Teilhabe und Antirassismus konzentrierte.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Projekt „Das Recht, Rechte zu haben – Veranstaltungsreihe und Workshops“, das mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführt wurde. Dazu gehörten öffentliche Film- und Diskussionsveranstaltungen in NRW und Berlin sowie vier Workshops an Schulen zu Staatsangehörigkeit, politischer Teilhabe und Migrationserfahrung. Der Verein arbeitete außerdem an der Weiterentwicklung barrierearmer digitaler Bildungsangebote zu Migrationsgeschichte und Zugehörigkeit.

Als Mitinitiator des globalen Netzwerks „Belonging Beyond Borders“ organisierte With Wings and Roots ein internationales Arbeitstreffen zum Austausch über solidarisches Handeln, Migration und Teilhabe in Zypern mit Teilnehmenden aus mehreren Kontinenten. Darüber hinaus wurde das von der EU geförderte, internationale Austauschprojekt „Our Stories, Our Rights“ gemeinsam mit der italienischen Partnerorganisation iParticipate vorbereitet.

1. Selbstbeschreibung / Ziele

Wer wir sind

With Wings and Roots ist eine Initiative von Medienmacher*innen, Pädagog*innen und Kulturschaffenden in den USA und in Europa. Wir arbeiten zusammen um die Debatten um Migration und Zugehörigkeit durch Storytelling und kritische Geschichte zu verändern.

Was wir tun

Wir produzieren Filme, Videos, Zeitleisten zu kritischer Migrationsgeschichte, Installationen und Veranstaltungen. Wir bieten Workshops, Curricula und andere Bildungsmaterialien an.

Warum wir es tun

In einer Ära weit verbreiteter migrationsfeindlicher Politik glauben wir, dass verschiedene und vielfältige Geschichten wesentlich sind für den Aufbau von Solidarität und zukunftsfähigen Zugehörigkeitskonzepten. Die Initiative zielt darauf ab, die Macht von jungen Menschen, migrantischen Communities und solidarischen Menschen zu stärken, um Rassismus zu bekämpfen und Zugehörigkeit für alle zu schaffen.

Ziele

Geschichten zu erzählen, die tief verwurzelte Überzeugungen darüber infrage stellen, wer dazugehört und wer nicht und die Menschen dazu einladen, Migration, Staatsbürgerschaft, Grenzen, Kultur, Race, Identität und mehr neu zu denken.

Aktivist*innen, politische Bildner*innen und Multiplikator*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen durch die Entwicklung und Bereitstellung von hochwertigen Bildungsmaterialien, die intersektionale, antirassistische und globale Perspektiven bieten

Stimmen, Visionen und gelebte Erfahrungen jener jungen Menschen im öffentlichen Diskurs zu stärken, die am meisten von einwanderungsfeindlicher Politik und Rassismus betroffen sind

Solidarisches politisches Engagement zu unterstützen, das sich für Gerechtigkeit für Migrant*innen und BiPoC einsetzt

Unsere Werte durch unsere Zusammenarbeit zu verkörpern, in unserem eigenen vielfältigen, rassismuskritischen, transnationalen Team

WITH WINGS AND ROOTS

Why We Do / How we do it?

our activities



STORYTELLING

From Here (90-min film)
Critical History Timelines
Story Collection

COMMUNITY ENGAGEMENT

Community Screenings
Workshops
Panel discussions
Parties

COLLABORATION

Practice a culture of care, accountability, & co-creation
Regular feedback opps for partners & participants
multi-racial, multi-national, multi-lingual team
+100 collaborators over project history

ONLINE ENGAGEMENT

Web platform
Social media

EDUCATIONAL MEDIA TOOLS

Curricula
Installations
Web Platform
Short Films



2. Organisation

2.1. Allgemein

Standorte/Netzwerk/Team

With Wings and Roots arbeitet schwerpunktmäßig in den USA und Deutschland, mit einem Team von ca. 10 aktiven Mitarbeitenden und Unterstützer*innen in Seattle und Berlin, New York, Kairo, aber auch Wuppertal und Jena.

Unser Netzwerk umspannt darüber hinaus Partner*innen und Unterstützer*innen aus weiteren Ländern in Amerika, Europa und Afrika, mit denen wir Veranstaltungen durchführen (siehe unten).

Personal

Im Jahr 2025 war (über den Verein in Deutschland) eine Person temporär festangestellt (sowie eine Person in Elternzeit). Zudem gab es eine Anstellung als Minijob.

2.2. Trägerverein Deutschland (e.V.)

Als rechtlicher und steuerlicher Träger für viele Aktivitäten wurde 2022 der in Deutschland registrierte Verein With Wings and Roots e.V. gegründet.

Vorstand (seit September 2023):

Christina Antonakos-Wallace, Miman Jasharovski, Siyawash Jekta, Liese-Lotte Schulz, Marc Holland-Cunz

Mitglieder: 8 Vollmitglieder

Geschäftsführung: Olga Gerstenberger

Sitz: With Wings and Roots e.V., Lausitzer Str. 10, Aufgang B, 10999 Berlin

3. Veranstaltungen & Projekte: Vorführungen, Workshops, Installationen etc.

3.1. In Zahlen

Insgesamt: ca. 28 Veranstaltungen in 6 verschiedenen Ländern

USA: 3 Filmvorführungen

Deutschland: 16 Filmvorführungen

5 Workshops

1 andere Veranstaltung

Sonstiges Europa: 1 Filmvorführung (Spanien)

1 Belonging Beyond Borders Convening (Cyprus)

Welt: 2 Filmvorführungen (Ägypten)

Insgesamt nahmen ca. 670+ Menschen an unseren Veranstaltungen teil.

3.2. Filmvorführungen

Wir wollen Veranstaltungen und Screenings mit den Filmen FROM HERE und „Das Recht, Rechte zu haben“ weiter und verstärkt nutzen, um Zuschauende zu inspirieren, Perspektiven zu öffnen und neue Verbindungen zu schaffen, und so solidarische Handeln zu stärken.

→ Gefördert von: Die Filmveranstaltungen und Workshops finden überwiegend auf Anfrage der gastgebenden Organisationen statt und werden von diesen meist auch vergütet, was etwa Honorare für Panelbeiträge und/oder Vorführungsgebühren umfasst (an die Beteiligten bzw. den Verein).

3.3. „Das Recht, Rechte zu haben“ (NRW & Berlin)

Im Rahmen des Projekts „Das Recht, Rechte zu haben – Veranstaltungsreihe und Workshops“ organisierten wir zwischen März und Dezember 2025 eine Reihe von Filmveranstaltungen und Schulworkshops zu Migration, Staatsbürgerschaft und politischer Teilhabe, mit geografischem Fokus auf Berlin und NRW. Zentrales Element aller Formate war der Kurzfilm „Das Recht, Rechte zu haben“. Insgesamt fanden sechs öffentliche Film-

und Diskussionsveranstaltungen mit rund 135 Teilnehmenden statt: zweimal in Berlin sowie in Düsseldorf, Essen, Dortmund und Wuppertal. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit lokalen migrantischen Selbstorganisationen und Kulturzentren organisiert und verbanden Filmscreenings mit interaktiven Austauschformaten wie „Story Circles“ und moderierten Paneldiskussionen.

Ergänzend wurden vier ganztägige Schulworkshops mit insgesamt etwa 80 Schüler*innen durchgeführt: am Paul-Ehrlich-Berufskolleg in Dortmund sowie an der Paul-Löbe-Schule in Berlin. Die Workshops kombinierten Filmszenen mit interaktiven Methoden und Diskussionen zu Flucht, Migration, Staatsbürgerschaft und gesellschaftlicher Teilhabe. Besonders Themen wie Rassismus, Zugehörigkeit und politische Mitgestaltung führten zu intensivem Austausch und persönlicher Reflexion. Das Projekt stärkte nicht nur lokale Kooperationen und Netzwerke, sondern lieferte auch wichtige Erfahrungen für die Weiterentwicklung unserer Bildungsangebote und -materialien, damit sie barrierearmer und zielgruppengerechter werden.

→ Gefördert von: Bundeszentrale für politische Bildung

3.4. „Our Stories, Our Rights“

Mit ersten Koordinationstreffen startete im Herbst 2025 auch „Our Stories, Our Rights“, das zusammen mit der italienischen Partnerorganisation iParticipate durchgeführt wird. In diesem Austauschprojekt sollen Trainingsangebote für Aktivist*innen und rassifizierte Communities zusammen weiterentwickelt und erprobt werden. Für insgesamt zehn erwachsene Teilnehmende ohne volle Staatsbürgerrechte aus Deutschland und Italien sind ein Präsenzworkshop in Berlin sowie mehrere Online-Trainings zu politischer Advocacy, Storytelling, Social Media, Pressearbeit und digitalem Aktivismus geplant. Im Zuge des Projekts sollen außerdem kurze Videoclips entstehen, die migrantische Perspektiven sichtbar machen und bei öffentlichen Screenings in Berlin und Florenz sowie online verbreitet werden. Ergänzend wird ein mehrsprachiges Handbuch auf Englisch, Deutsch und Italienisch erstellt, das Methoden, Materialien und mediale Inhalte des Projekts dokumentiert und langfristig für Bildungsarbeit nutzbar macht. Erste Koordinationstreffen fanden im Herbst 2025 statt.

→ Gefördert von: EU / Erasmus Plus

4. Medien & Materialien

4.1. „Das Recht, Rechte zu haben“ in BpB-Mediathek

Unser Kurzfilm „Das Recht, Rechte zu haben“ ist seit Anfang 2025 in der Mediathek der Bundeszentrale für politische Bildung mit zweisprachigen Untertiteln (EN/DE) stream- und herunterladbar. (<https://www.bpb.de/mediathek/video/559413/das-recht-rechte-zu-haben/>)

Zudem wurde eine Version mit Untertiteln in Farsi erstellt, weitere Sprachen sind geplant. Die Handreichung dazu wurde bzw. wird auf Grundlage der Erfahrungen mit dem Einsatz in Schulworkshops überarbeitet, um Methoden zielgruppengerecht anpassen zu können.

4.2. Social Media

Trotz unsteter Ressourcen, soll die Sichtbarkeit unserer Anliegen weiter durch Social Media erhöht werden. In 2025 wurde der Instagram-Account with.wings.and.roots vor allem für Veranstaltungsankündigungen genutzt. Derzeit hat er ca. 1100 Follower, folgt mehr als 1600 anderen Profilen, bei über 200 Beiträgen.

Ein kurzes Training und Skill-sharing bei unserem Retreat sollte mehr Mitgliedern ermöglichen, kurze Beiträge für Social Media mit einfachen Mitteln aufzunehmen, zu bearbeiten und zu veröffentlichen.

4.3. Website

Im Rahmen von geförderten Vorhaben und in Eigenleistung konnten wir die Barrierefreiheit unserer Web-Angebote mit den historischen Zeitleisten der Migrationsgeschichte und der Geschichtensammlung deutlich verbessern: Alle Kurzvideos wurden mit Untertiteln versehen, Bild- und Videomaterialien erhielten Alternativtexte und Beschreibungen für Screenreader, und die Zeitleisten der Website wurden vollständig in einfacher Sprache überarbeitet. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung der Website vorbereitet, darunter Anpassungen bei Farbkontrasten und Formularen. Die finalen Verbesserungen werden mit einem kleinen Relaunch Ende Januar 2026 sichtbar sein. Das Projekt hat nicht nur die Zugänglichkeit unserer Bildungsressourcen verbessert, sondern auch die internen Kompetenzen unseres Teams im Bereich barrierefreier und diskriminierungssensibler Bildungsarbeit gestärkt.

Mit und ohne Fördermitteln arbeiten wir derzeit weiter daran, die Seitenstruktur der Website zu überarbeiten, neue Inhalte zu erstellen und alte zu aktualisieren sowie insbesondere die interaktiven und informativen Teile wie auch die Anbindung der

Materialien zugänglicher zu gestalten (etwa über Lernpfade, bessere Filter-/Sortiermöglichkeiten).

→ Gefördert u.a. von: Aktion Mensch, Abriporta-Stiftung

5. Netzwerk & Community Engagement

5.1. Belonging Beyond Borders Network

Das Netzwerk Belonging Beyond Borders bringt Akteur*innen aus Migration, Demokratiewerk, Forschung, Kultur und Politik zusammen, um transnationale Strategien für migrantische Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu entwickeln. Im Oktober 2025 kamen im Rahmen des „Cyprus Convening“ zwanzig Teilnehmende aus fünf Kontinenten in Zypern zusammen, um zu erkunden, wie Zugehörigkeit („belonging“) als politischer und strategischer Rahmen demokratische Resilienz und solidarische Migrationspolitik stärken kann. Das Convening verband Workshops, Dialogformate und gemeinsame Reflexionsprozesse und schuf Raum für strategischen Austausch jenseits kurzfristiger Krisenreaktionen.

Methoden wie „Polarity Mapping“ halfen dabei, Spannungsfelder wie Sicherheit und Freiheit oder nationale Souveränität und universelle Rechte konstruktiv zu bearbeiten. Ein zentrales Ergebnis war die Erkenntnis, dass transnationale Vernetzung, langfristige Beziehungsarbeit und gemeinsame Narrative entscheidend sind, um demokratische und migrationspolitische Herausforderungen wirksam anzugehen. Zudem wurden nächste Schritte für den Aufbau einer Community of Practice und die Entwicklung eines praxisorientierten „Belonging-Migration-Frameworks“ angestoßen.

→ Gefördert von: EPIM, Porticus, Teilnehmerbeiträge

5.2. „Pass(t) uns allen“-Bündnis

Aufgrund der Elternzeit der Geschäftsführerin Olga Gerstenberger, die die Hauptarbeit der Koordination des Netzwerks trug, wurde die Organisation von Netzwerktreffen temporär abgegeben. Es läuft die Strategieentwicklung zur zukünftigen Stoßrichtung von Aktivitäten und Kampagnen, etwa mit Blick auf Landtagswahlen in Berlin.

6. Organisation und Finanzierung

6.1. Retreat im November 2025

Anfang November 2025 trafen sich Vereinsmitglieder und Unterstützende wieder für ein Wochenende in Berlin, um langfristig zu planen sowie Organisation und Finanzierung zu besprechen. Ein Schwerpunkt lag auch darauf, frische Eindrücke vom BBB-Convening in Zypern zu teilen, woraus sich neue Projektideen ergaben.

6.2. Finanzierung

Derzeit werden die Aktivitäten vor allem von projektgebundenen Mitteln getragen (BpB, BBB-Convening) sowie von der ehrenamtlichen Arbeit. Höhere Einnahmen über Spenden, Screening-Gebühren, Strukturförderung oder andere Quellen werden angestrebt.

7. Ausblick

Für das kommende Jahr ist die Entwicklung einer Jugendversion des Kurzfilms „Das Recht, Rechte zu haben“ geplant. Das Projekt soll durch begleitende Workshops sowie eine pädagogische Handreichung ergänzt werden. Ein entsprechender Förderantrag bei der Landeszentrale für politische Bildung ist vorgesehen.

Die internationale Kooperation soll weiter ausgebaut werden. Im Fokus steht dabei die Nutzung unseres Grundkonzepts historischer Zeitleisten und lebendiger Videoarchive für eine Web-Plattform, aber auch Ausstellungsprojekte und deren Erweiterung auf andere nationale Kontexte. Dies ist etwa im Rahmen einer möglichen EU-CERV-Förderung in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Griechenland und Italien angedacht.

Die Website wird stetig weiterentwickelt: Geplant sind eine neue Struktur sowie Verbesserungen der Nutzer*innenfreundlichkeit und Zugänglichkeit.

Im Projekt „Belonging Beyond Borders“ sind weitere internationale Arbeitstreffen vorgesehen. Schwerpunkte bilden u.a. die Entwicklung eines gemeinsamen konzeptuellen Frameworks, sowie die langfristige Sicherung der Finanzierung.

Das „Pass(t) uns allen“-Bündnis hat langfristige Strukturen geschaffen, die migrantische und rassismuskritische Organisationen vernetzen und gemeinsame politische Aktionen stärken. Diese Kooperation bleibt ein wichtiges Instrument zukünftiger Advocacy-Arbeit. Durch Trainings des Leading Change Networks gab es neue Impulse, die für die Kampagnenarbeit genutzt werden sollen.